

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes einschließlich
des Inseratentheiles
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 181.

Freitag, 6. August

1869.

Die Baumwolle.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der jährliche Verbrauch in 1000 von Ballen war:

in	1864	1863	1862	1861	1860
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
England	1606	1304	1146	2253	2633
Frankreich	406	342	311	578	621
Holland	111	138	79	185	117
Belgien	22	37	18	49	64
Deutschland	179	161	102	331	307
Triest	28	26	35	71	77
Genua	17	23	13	50	72
Spanien	91	100	82	111	106
Rußland u. andere Länder	225	184	124	335	324
Total	2685	2315	1910	3963	4321

Der durchschnittliche wöchentliche Verbrauch in Europa war in Pfunden wie folgt: (Bei den Zahlen sind die Zehntausend, 00,000, weggelassen: 574,2 Pfd. heißt also 574,200,000 Pfund.)

In	1864	1863	1862	1861	1860
England	574,2	470,2	429,2	956,1	1,126,9
Frankreich	143,2	130,5	117,0	250,8	269,7
Holland	36,2	48,8	29,7	76,7	48,3
Belgien	7,5	13,1	7,0	20,3	26,5
Deutschland	57,9	54,8	38,3	135,9	127,1
Triest	10,9	11,3	14,7	28,3	31,1
Genua	5,7	8,3	5,2	21,3	31,0
Spanien	28,2	39,4	31,9	48,2	46,4
Rußland	78,1	66,2	47,6	143,9	147,7
Total	941,9	842,6	720,6	1,681,9	1,854,7

Großbritannien führte an Baumwollengarn aus nach: (die Zehntausend, 00,000, sind bei den Zahlen weggelassen.)

	1864	1863	1862	1861	1860
Deutschland und Holland	32,3	26,8	49,0	95,3	95,8
Italien und Oesterreich	8,2	9,5	10,6	28,1	21,0
Türkei	6,9	6,1	5,6	8,8	19,6
China und Hongkong	2,0	2,1	3,2	6,7	8,8
Ostindien	19,9	23,5	18,1	24,8	30,7
andern Ländern	6,9	6,6	6,7	13,8	21,6
Total	76,2	74,6	93,2	177,5	197,5

Gesamtwert Pf. St. 9,2 8,0 6,2 9,3 9,9

Der in Liverpool am 30. December 1864 wirklich ermittelte Vorrath an Baumwolle betrug:

Amerikanische	23,200	Ballen.
Brazilianische	16,100	"
Aegyptische	22,700	"
Smyrna	6,400	"
Westindien	4,400	"
Ostindische	315,200	"
China	78,400	"

Total 466,400 Ballen.

Unter Hinzurechnung des Vorraths in London und andern Häfen und von 90,000 Ballen in Händen der Spinner ergab sich ein Gesamt-

vorrath von 665,700 Ballen, gegen 377,500 Ballen Ende 1863. Diese Vermehrung des Vorraths von 288,200 Ballen bestand hauptsächlich in 220,000 Ballen ostindischer und 60,000 Ballen chinesischer Sorten.

Die Baumwollpreise waren wie folgt:

	1864		
	31. Juli	22. Oct.	31. Dec.
	p. Pfd. d.	p. Pfd. d.	p. Pfd. d.
Orleans middling	31 1/2	22	27
Pernambuc fair	32	22 1/2	26 3/4
Aegyptische fair	30	20 1/2	27 1/4
Smyrna fair	23 1/2	12 1/2	18 1/2
Dhollera fair	24	13 1/2	20
Bengal fair	17 1/2	8 1/2	13
China fair	19 1/4	11	16

Das Land, welches es verstanden und übernommen hat, den größten Theil der in der ganzen Baumwollzone gewonnenen Ernte alljährlich an sich zu ziehen, zu verspinnen, zu verweben und alle Verbrauchsländer mit feinem Garn und feinen Geweben zu versorgen, ist Großbritannien. In welchem riesenhaften Maßstab die Fabrication dort sich entwickelt hat, mag man daran ersehen, daß in seinen Baumwoll-Manufaktur-Distrikten alljährlich 42,400,000 Pfund feines Weizenmehl zur Schlichte der Garne und zur Appretur der Gewebe verbraucht werden, und daß dort der Rohstoff, der Arbeitslohn, die Maschinen und das Immobilien in der Baumwollindustrie die ungeheure Summe von 400,000,000 Pfund Sterling repräsentirt. Dies ist die Hälfte der ganzen Staatschuld. Großbritannien bedürfte ohne Maschinen, jetzt, um das jährliche Fabrikat zu erzeugen, 91,300,000 Menschen, also die gesammte Bevölkerung von Frankreich, Oesterreich und Preußen.

Die englische Weberei list bei der Baumwollindustrie mit 2 Millionen Tonnen theilhaftig, die Zahl der Individuen, welche von dieser Industrie ihr Leben fristen, übersteigt 4 Millionen, wovon circa eine Million jährlich einen Tagelohn von 20 Millionen Pfund Sterling empfängt. Alle übrigen Länder zusammen genommen erreichen in der mechanischen Spinnerei und Weberei das einzige England nicht. Es ist berechnet worden, daß der Werth der Baumwollenwaaren, welche in Großbritannien zum eigenen Gebrauche behalten werden, im Durchschnitt für jede Person 15 1/2 Shilling betragen, und daß, wenn die Ausfuhr gleichmäßig vertheilt wäre, die 900 Millionen Bewohner der Erde, Jeder englische Baumwollenwaaren im Betrage von 15 Pence erhalten. Die 30 Millionen Spindeln, die England in Bewegung setzt, spinnen jährlich einen Faden, den man nach „Arago“ um die Erde wickeln kann, wie der Knabe Fäden um seinen Kreisel dreht; ja man kann die Spule über den Uranus werfen und dann den raschen Planeten Mars, die Venus, den Merkur und die Sonne in das Baumwollenetz mit einander verwickeln. Die Menge von Baumwolle, welche jedes Jahr nach England eingeführt wird, sagt „Dickens“, kann zu einer Pyramide aufgethürmt werden, die eben so groß ist, als die Pyramide des Königs Cheops.

Die Cocospalme auf Ceylon.

(Nach E. v. Banjonnet.)

Während meines Aufenthaltes in Halle verließ ich des Abends zur Erholung die Mauern des Forts und begab mich gewöhnlich nach der hübschen Vorstadt nordöstlich von Halle. Niedliche Hütten standen hier im Palmenschatten zu beiden Seiten der Straße, einen kleinen Bazar

bildend, in welchem hauptsächlich die einfachen Gewäsuren der Eingeborenen zu sehen waren, die mir jedoch stets einladender erschienen, als die in den Buden bei uns ausgestellten Nahrungsmittel. Hier hingen gelbe Bananen vom vorpringenden Dache einer Hütte, dort lagen, appetitlich auf Bananenblätter aufgetischt, weiße Kuchen aus Reis und Cocosnüssen, oder Platen aus Reismehl, und Schnitten der rauhen Jackfrüchte mit ihren großen weißen Samen. Auch die unvermeidlichen, saftgrünen Betsblätter und getrocknete Palmblattstücke zum Schreiben, vermuthlich für kleine Briefe oder Rechnungen bestimmt, waren hier feil. Während sich zur Rechten der Straße fortwährend der sandige Strand hinter den Hütten hinzog, schlossen sich zur Linken allmählig größere Gärten an einen felsigen, aber schön bewachsenen Abhang an. Einer derselben, welcher einem angesehenen „native Gentleman“ gehörte, war von besonderer Schönheit und häufig das Ziel meiner Spaziergänge. Herrlicher Sammler von Cocos beschattet, an deren Stämmen hier und da weißblühende Orchideen (die Orchideen waren ursprünglich an die Stämme gebunden worden und gediehen da vortrefflich) hasteten, umgaben das wohlliche Bangalo. Muscatnuß- und prächtig duftende Gewürznelkenbäume, Ananas sowie manche andere Gewächse mit seltsamen Früchten, standen im Garten zerstreut. Unter letztern befand sich auch ein hoher Strauch, welcher ganze Büschel der herrlichsten, kirschähnlichen und säuerlich schmeckenden Früchte trug, die aus gefärbtem Alabaster gebildet zu sein schienen, so durchscheinend weiß waren sie, mit carminrothen Kernen. Bananen und Jams, letztere mit mehr als mannshohen, kräftigen Blättern, wucherten ebenfalls neben Tapioca und kleineren Arumarten im feuchten Grunde des Gartens, und vereinigten sich an dessen Ende mit den Palmen zu einem Dickicht von unbeschreiblicher Ueppigkeit, welches meinen Lieblingsaufenthalt bildete. Eine Menge junger Cocospalmen erhoben da ihre elastischen, riesenhaften Blätter in allen erdenklichen Biegungen höher und höher über einander, bis nur noch einzelne Kronen, mit Früchten beladen, aus dem Blättergewirre hervorragten und von der Abendsonne vergoldet über den ruhigen Schatten des Dickichts zu schweben schienen. Auch Arecapalmen zeigten ihre kleinen Häupter dazwischen, und die seltsame Kitulpalme mischte die Mähne ihrer gleichsam unfrühten Blätter unter die Kronen der Cocos. Dem Neuling scheint es, als sähe er nur wildwachsende Gewächse, allein jede Cocospalme ist gepflanzt, hat ihren und mitunter ihre Besitzer, und wird, so wie die anderen fruchttragenden Bäume, sorgfältig bewacht; außerdem pflügen die Singalesen, während die Brotfrüchte und Bananentrauben durch körbchenartige Geflechte einzeln vor Raub geschützt werden, zu gleichem Zwecke an den Palmenstämmen dürre Palmenblätter derart zu befestigen, daß sie gleich riesigen Taubensfüßern mit ihren Spizen den Stamm umklammern und durch ihr Geräusch einen etwa hinaufkletternden Dieb unfehlbar verrathen. (Bekanntlich wird das Erklimmen der Palmen folgendermaßen bewerkstelligt: man vereinigt die Füße durch einen Strickring derart, daß sich die Fersen berühren, und umklammert dann mit den Fußspitzen den Palmenstamm wie mit einer Zange, worauf man sich mit Hülsen der Hände gleich einer Spannerraupe ruckweise hinaufschleibt. Durch Klopfen an den Nüssen werden jene erkannt, welche am meisten Wasser enthalten). Wollte ich einmal Cocosnußwasser trinken, so wurde mit Zustimmung des Besitzers ein Junge entsendet, um wasserhaltige Früchte zu pflücken, und bald verkündete das Fallen der schweren Nüsse das Vorstehen der ersehnten Labung. Indessen die Nüsse mit dem Hakenmesser geöffnet wurden, sammelte ich einige der großen hübschgezeichneten Schnecken (*Helix haemastoma*), welche in Menge die Palmenstämme bedeckten, und betrat schließlich auf die Einladung des Besitzers die Veranda eines netten aber winzigen im kühlen Schatten des Waldes gelegenen Häuschens. Mittlerweile brachte der Junge die offenen Nüsse, deren beinahe wasserhellen Saft wir mit dem größten Behagen aus der grünen und innen alabasterweißen Nuß einschürften. Um sich einen Begriff von der Größe der Palmen machen zu können, sei noch bemerkt, daß einzelne Blätter der Cocospalmen die Länge von zwei bis drei Klaftern erreichen, und die ganze Palme mitunter hundert Fuß hoch wird. So schön übrigens ein solches Palmen Dickicht ist, so gering ist dessen Ertragsfähigkeit, und mit der mehr und mehr sich verbreitenden regelrechten Pflanzungsmethode, welche man in den Pflanzungen der Europäer beobachtet, wird natürlich der maleische Eindruck der Cocoswälder wesentlich abnehmen. (Die Zahl der Cocospalmen ist auf Ceylon im steten Zunehmen begriffen und wird auf mehr als zwanzig Millionen geschätzt. Der durchschnittliche jährliche Ertrag einer Palme soll sechzig Nüsse betragen). Die Pflanzung der

Cocospalmen erfordert größere Sorgfalt als jene der meisten andern Gewächse, und wenn der Singalese behauptet, die genannte Palme gedeihe nur innerhalb des Reiches menschlicher Stimmen, so deutet dieser poetische Ausdruck auf die beständige Sorgfalt hin, welche der Mensch ihr angedeihen lassen muß.

Die Cultur der Cocospalme besteht wesentlich in Folgendem: Nachdem die reifen Nüsse an einem besondern Plage zu keimen begonnen haben, werden sie in beiläufig drei Fuß tiefen Böchern, in einer Entfernung von zwanzig bis dreißig Fuß von einander, mit Schlamm und Seetang umgeben, gepflanzt und während der zwei ersten Jahre begossen. Hierauf erhalten die jungen Pflanzen nur noch zeitweilig Salz und Seetang als Dünger, bleiben aber noch längere Zeit zum Schutze gegen ihre zahlreichen Feinde und Freunde mit einem Flechtwerk umgeben. Ungefähr nach fünf Jahren zeigt sich die erste Blüthe. In Bezug auf den Boden ist die Cocospalme nicht wählerisch, doch liebt sie die Nähe des Meeres, und der reine Sandboden der Küste, wie z. B. jener der sich fortwährend bildenden Dünen, scheint ihr wahres Element zu sein. Diesem Umstande verdankt auch Ceylon hauptsächlich sein paradiesisches Aussehen, und vor Allem den herrlichen Baumschmuck seiner Küsten, welche den landenden Seefahrer entzücken, ohne die Palme aber größtentheils aus dem Fluglande bestehen würden. Für die Küstenbewohner ist die Cocospalme der größte Schatz, die Bedingung ihrer Existenz und ihres Comforts. Bekanntlich behaupten die Singalesen, die Cocospalme und ihre Früchte zu hundert Dingen verwenden zu können. Ich erinnere nur an einige der wichtigsten. Die Palmenstämme dienen als Material für Häuser, Schiffe, Einrichtungsstücke und Feuerung, aus den Blättern macht man Dächer, Matten und Körbe, aus dem Saft Palmwein, Arrak, Essig und Zucker, die Frucht dient als Nahrung, Getränk, zur Delbereitung, und endlich als Schönheitsmittel; die Schale der Nuß zu Gefäßen verschiedenster Art, und deren Faser zu Stricken, Netzen, Bürsten, Teppichen u. s. w. Die Cocosnuß bildet überdies, nebst dem Reis, die Grundlage der Kochkunst des Singalesen.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 140ster Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 \mathcal{R} auf Nr. 29,074. 1 Gewinn von 4000 \mathcal{R} auf Nr. 34,645. 1 Gewinn von 2000 \mathcal{R} auf Nr. 16,005. 2 Gewinne zu 600 \mathcal{R} fielen auf Nr. 12,469 und 39,830. 4 Gewinne zu 200 \mathcal{R} auf Nr. 46,602, 50,000, 57,004 und 75,257 und 4 Gewinne zu 100 \mathcal{R} auf Nr. 20,441, 66,243, 69,336 und 85,588.

Berlin, den 3. August 1869.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 140ster Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 \mathcal{R} auf Nr. 67,299. 2 Gewinne zu 2000 \mathcal{R} fielen auf Nr. 35,165 und 45,011. 2 Gewinne zu 600 \mathcal{R} auf Nr. 4303 und 49,446, und 5 Gewinne zu 100 \mathcal{R} auf Nr. 21,528, 30,007, 36,826, 68,445 und 70,290.

Berlin, den 4. August 1869.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Tageschau.

Freitag, den 6. August.

Geschäftsstunden der Königl. und käd. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Vergant: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Zinkstücken-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — Kreisfasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9—12 U. B. M. — Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. — Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. — Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. — Spar- u. Voransch.-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.

Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Singen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Unterrecht in der kaufmännischen Buchführung.)

Liedertafel. Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischte Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 4. August 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,52	4,08	65	13,4	W	trübe 8.
Mitt. 2	335,32	5,75	50	21,4	WSW	trübe 8.
Abd. 10	335,51	6,13	78	16,4	SW	wolfig 6.
Mittel	335,45	5,92	64	17,1		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 5. August 1869.

		H ö h e r				N i e d r i g e r			
Weizen	Schff.	2	Thlr. 22	Sgr. 6	Pf. 6	2	Thlr. 20	Sgr. —	Pf. 3
Roggen	"	2	" 7	" 6	" 6	2	" 6	" 3	" 3
Berke	"	1	" 21	" 3	" 3	1	" 20	" —	" —
Hafer	"	1	" 17	" 6	" 6	1	" 17	" —	" —
Heu	Centr.	1	" 15	" —	" —	1	" 7	" 6	" 6
Langes Stroh	Schod	8	" —	" —	" —	7	" —	" —	" —

Briefkasten des Redacteurs.

An viele Adressen. Inserate jeder Art sind nicht an den Redacteur, sondern an die Expedition des Tageblattes zu richten. Anrufe, Bekanntmachungen, Dittungen u. dergl. von Corporationen, Vereinen u. s. w., die bisher im redactionellen Theile des Tageblattes Aufnahme fanden, werden von nun an ebenfalls unter die Inserate verwiesen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 1 der ortsstatutarischen Bestimmungen bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder im Polizei-Bezirk der Stadt Halle in einer Buchdruckerei oder Schriftgießerei beschäftigte **Buchdrucker, Schriftsetzer oder Schriftgießer** der gegenseitigen Unterstützungskasse für Buchdrucker, Schriftsetzer und Schriftgießer beitreten muß. Die Kasseneinrichtung tritt mit dem **9. August d. Js.** in Wirksamkeit; mit diesem Tage beginnt daher die Beitragspflicht.

Halle, den 2. August 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugegangenen Mittheilung soll das in Zeit garnisonirende dritte Bataillon des königl. Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86 während der Regiments-Übungen vom **20. bis 27. August** c. hier cantonniren, auch wird **während der Herbstübungen** der königl. 8. Division zwischen Halle und Bitterfeld **Ende August bis Mitte September** c. die Stadt jedenfalls noch andere Einquartierungen zu tragen haben.

Um für diese Fälle die Quartierbedürfnisse sicher zu stellen, werden **dieserjenigen Hausbesitzer** etc., welche den entsprechenden Platz haben und bereit sind, sich Mannschaften miethsweise gegen eine Entschädigung

von **10 Sgr.** pro Mann und Tag mit Verpflegung, und

von **2 1/2 Sgr.** pro Mann und Tag ohne Verpflegung

einlegen zu lassen, hierdurch aufgefordert, ihre hierauf bezüglichen Offerten entweder schriftlich oder mündlich **am 13. und 14. August** c. in unserem **Militair-Bureau** abzugeben.

Halle, den 1. August 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Heute wurden **23 Rth. 27 Sgr. 9 Pf.** als Ertrag des letzten Concerts des studentischen Gesangsvereins **Fridericiana** zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 4. August 1869.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Durch den Schiedsmann Keil wurden heute **15 Sgr.** aus dem Vergleich in Sachen G. v. S. und durch den Schiedsmann Küfser **3 Rth.** in Sachen Fr. v. R. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 3. August 1869.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Fleischermeister **August Weißhuhn** hier selbst gehöriges Grundstück:

das in der Hall- und Bärgeßelstraße Nr. 6 u. 5 belegene, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 22 unter Nr. 809 u. Nr. 814 eingetragene Wohnhaus nebst Seitengebäude u. Hofraum, — Nr. 931 der Gebäudesteuerrolle — jährlich mit **193 Rth.** Nutzungswerth veranschlagt, am **2. September d. J. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert, und am

8. September d. Js. Vorm. 11 Uhr ebenda selbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuer-Rolle und Hypothekenschein können im D. II Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftente, aber nicht

eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle, den 22. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheil.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichsten Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck und Söhne** in Köln unterhalten in Halle a/S.:

C. F. Baentsch. C. S. Wiebach.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.



Braunkohlenwerk Vereinigter Kupferhammer bei **Ober-Nöblingen** liefert **1000 Dampfpfostensteine** (größtes Format) frei ins Haus für **4 Rth. 20 Sgr.** — Bei Entnahme ganzer Lohrs entsprechend billiger. Gef. Bestellungen werden bei **D. Culner, gr. Brauhausgasse 9**, entgegengenommen.

S. Gruhl.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder zu den gewohnten Sprechstunden anzutreffen.

Dr. H. Lüdicke, Barfüßerstr. 6.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist noch bis zum 1. October zu vermieten

kl. Ulrichsstraße 27.

Möblirte Stube nebst K. zu vermieten sogleich **Magdeburger Chaussee 4.**

Möbl. Wohnung zu verm. **Grafenweg 21, 2 Tr.**

Waschtrockene Kernseifen,

sowie alle übrigen Sorten Seifen zu den billigsten Preisen, namentlich von 1 Thaler ab. Wiederverkäufer erhalten auch bei Toilette-Seifen hohen Rabatt.

Emil Jahn, große Märkerstraße Nr. 6.

K. Königl. Preuss. Gewinnliste liegt aus in **Bürgergarten. Z**

Feinste frische Tafelbutter
a H. 9 Sgr., in Kübeln billiger, empfiehlt
Friedrich Troll.

Porter-Bier

in vorzüglicher Qualität stets
vorräthig bei

Carl Eduard Schober.

Bauspäbne täglich abzuholen
Geistthor 5 d.

Wegen Aufgabe der Kohlenformerei sind mehrere Utensilien, als: Decken, Latten, Knorpelstiele u. m. a. billig zu verkaufen
Steg 17.

Neues Gerstenstroh zu verkaufen
in **Freyberg's Garten**, Steinthor 19.

Steinkohlen verkauft auf Bestellung ins Haus.
Einkauf von Lumpen, Knochen u. s. w.
gr. Märkerstr. 21, Eing. von der Kuhgasse.

Rock, Hose, Weste verk. gr. Berlin 11, part.
1 Stellmacherbank verk. kl. Märkerstraße 4.

Haus-Verkauf.

Ein **kleines Haus** mit 600 $\%$ Anzahlung, in der Nähe des Marktes, ist wegen eingetretener Todesfall sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Schmeerstraße 13, 1 Tr.

Poröse Mauersteine bei Klinkhardt & Schreiber.

Fliegenpapier empf. C. F. Ritter.

Eine Decimal-Waage von 10—12 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen
Hermann Fahlberg,
Ober-Glauchau 30.

Eine noch gute Hobelbank wird zu kaufen gesucht **K. Hauptmann**, gr. Klausstraße 7.

Ein gebrauchter, gut gehaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht kl. Ulrichsstraße 11.

Tüchtige Maschinen-Schlosser und Modell-Tischler, nur solche, werden gegen hohen Lohn und Accorarbeit gesucht von der **Maschinen-Fabrik Wegelin & Hübner in Halle a/S.**

Einen Schuhmachergefellen auf leichte Herrenarbeit sucht **C. Schuster**, Schulberg 8.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird zum sofortigen Antritt gesucht Domplatz 8.

Ein ehrlicher Bursche von 17 Jahren wird für leichte Arbeit gesucht.

C. G. Lincke, alter Markt 10.

Ein kräft. **Arbeitsbursche** wird gesucht
Rathhausgasse 8 (Fabrik).

Ein Mädchen bei Kinder wird zum sofortigen Antritt gesucht
Lindenstraße 8, 2 Tr.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen, findet zum 1. Sept. einen guten Dienst
gr. Berlin 7.

Nähmädchen sucht kl. Schlamme 8.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht zum 15. August der
Ober-Postf. **Gause**, Magdeb. Chaussee 3.

Ein Mädchen, das im Schneidern, hauptsächlich aber im Weißnähen bewandert ist, auch gleichzeitig etwas Haus- resp. Stubenarbeit übernimmt, wird von einer auswärtigen Herrschaft gesucht. Adressen erbittet man
gr. Steinstraße 5.

Ein Kind kann gestiftet werden Unterberg 9.

Auf Westen u. Hosen geübte Mädchen, aber nur solche, finden Beschäftigung Spitze 29, 3 Tr.

Ein junger Mann, in der Versicherungsbranche bewandert, mit der Buchführung betraut, sucht baldigst Stellung. Adressen bitte abzugeben an Herrn **F. W. Klauss**, Leipzigerstraße 77.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande, welches schon einige Jahre bei einer anständigen Herrschaft gedient hat, und im Nähen zc. nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October ein anderweites Unterkommen. Auskunft auf gefäll. Nachfrage
Brunoswarte 5, parterre.

Eine **Wohnung von 18—24 Thlr.** wird **sofort** zu mieten gesucht. Näheres bei
C. Laßmann, alte Promenade 16 a.

Zum 1. Oct. w. e. ges. Wohnung gesucht im Pr. v. 30—36 $\%$ Nr. **K. S.** i. d. Exp. d. Wl.

Zu vermieten die Bel-Etage (mit Saal) Nannische Straße 18.

In der Landwehrstraße ist vom 1. October ab die zweite Etage mit Wasserleitung und allem Zubehör für 140 $\%$ zu beziehen; auch eine kleine Dachstube auf dem Hofe an eine Person zu vermieten. Das Nähere bei
S. Gerlach, Leipzigerstraße 58.

Eine Wohnung: 3 St., 3 K. u. K. mit allem Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten
Königsstraße 18.

2 St., 3 K., K. u. Zubehör zum 1. October zu beziehen
Königsstraße 25, 2 Tr.

Gr. Schloßgasse 8 ist St., 2 K., K., Preis 36 $\%$, zu vermieten.

St., K., K. nebst Zubeh., 3 Tr., Preis 32 $\%$
gr. Sandberg 8.

Eine große Wohnung: 3 St., 4 K. vermietet
Leipzigerstraße 81.

Dasselbst ist neues Lang- u. Gerstenstroh zu haben.

Ein Logis für 36 $\%$ ist zu vermieten
Schulberg 7.

St., K., K. zu vermieten Geiststraße 23.

Mittagstisch à 3 Sgr.

in der **Restauration Königsstraße 16.**
St., K. u. K. von einzelnen Leuten sogleich zu beziehen
Schmeerstraße 16.

Eine Wohnung, nahe am Markt, ist zu verm. Zu erfragen
Mörkstrichhof 10.

Eine Stube mit Bett an 1 oder 2 Herren vermietet
gr. Sandberg 8, 1 Tr.

Freundl. möbl. Garçon-Wohnung mit Schlafk. verm. neue Promenade 10 u. gr. Branhausg. 9.

Möbl. Stube u. K. an einzelne Herren zu vermieten
Schmeerstraße 16.

Eine fein möblirte Stube ist sofort zu beziehen
Wilhelmsstraße 12.

Anst. Schlafst. m. Kost Bärgeße 7, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen mit Kost Mühlberg 3.

Schlafstellen gr. Märkerstraße 18, im Hofe 2 Tr.

Sonntag den 25. Juli **eine Broche** (Gemme) **verloren.** Gegen **3 Thlr. Belohnung** abzugeben
Höspitalplatz 1, part.

Mittwoch Morgen e. gold. Diebaillon verloren. Geg. Bel. abzugeben
lange Gasse 24.

Ein Einfieckekamm verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Steinweg 14.

Ein Spaarkassenbuch verloren. Gegen 1 $\%$ Belohnung abzugeben an
Paul Salanka in der neuen Raffinerie.

Dienstag den 3. in der **Marktkirche** ein brauner **Sonnenschirm** stehen geblieben. Geg. gute Belohn. abzugeben
am Kirchthor 11.

Ein kleiner Wachtelhund zugehauen. Zu erf. im „goldenen Hirsch.“

Die Mitglieder der **Steinhauer-Krankenkasse** werden zu einer **Versammlung** Sonnabend den 7. d. Mts. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in den „Drei Kugeln“ eingeladen.
Emil Schober.

Bad Wittekind.

Freitag den 6. August Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Militair-Concert

von dem Musikcorps
des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86.

Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 8. August Nachmittags 3 Uhr
Wasserfahrt nach Trotha. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Freitag: Aßbe mit saurem Rofinenfleisch.

Unterberg Nr. 25.

Freitag: Kohlrabi mit Schweinefleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 4. Aug. Abends am Unterpegel 2' 11"
am 5. Aug. Morg. am Unterpegel 2' 10"

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

Am 5. August Morgens: Wasser 18 Grad.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.